

Gut in Form - Der Glasformenbauer Arndt & Endler feiert sein 100. Jubiläum

Artikel von Jens Fritzsche in Sächsische Zeitung 30. Juni 2011

Radeberg. Der Glasformenbauer Arndt & Endler feiert morgen sein 100. Jubiläum. Hier wurde einst auch die Form für die legendäre **Odol-Flasche** gefertigt.

Abb. 2011-3/240

Wolfgang Franke mit Produkten, für die seine Firma die Glasformen hergestellt hat. Über ihm Firmengründer Arndt
Foto aus Sächsische Zeitung 30. Juni 2011



Jeder freie Platz im Büro von Wolfgang Franke ist mit Glasflaschen oder gläsernen Figuren besetzt. Alles Produkte, für die sein Unternehmen - die **Radeberger Firma Arndt & Endler** - die metallenen **Gussformen** hergestellt hat. Sogar die Form für die legendäre **Odol-Mundwasserflasche** ist einst hier produziert worden. „Würde ich mir alles ins Büro stellen, hätte ich keinen Platz mehr für meinen Schreibtisch“, sagt Wolfgang Franke, dem das Unternehmen seit September **1990** gehört.

Eng wird's auch morgen in den Produktionsräumen an der Dr. Rudolf-Friedrichs-Straße, denn dann werden jede Menge Geschäftspartner der Firma nach Radeberg kommen, um zu gratulieren. Denn morgen feiert das Unternehmen seinen **100. Geburtstag**. „Und es ist schon ein kleines Wunder, denn die Firma hat zwei Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise und auch die schwierigen Nachwendzeiten überstanden“, freut sich Wolfgang Franke. Und allein, dass er hier nun schon

seit über **20 Jahren Inhaber** ist, hätte er sich nie träumen lassen, sagt er. „Ich habe ja schon zu DDR-Zeiten immer klar zu meiner christlichen Überzeugung gestanden, durfte deshalb kein Abitur machen und auch Leitungsposten waren mir verwehrt“, denkt der Radeberger zurück. **1969** startete er seine Berufsausbildung zum **Ziseleur**, hat dann **Gießereitechnik** studiert und arbeitete in seinem heutigen Betrieb als Ingenieur für Investitionen. „Und ich hätte diesen Betrieb um ein Haar noch zu DDR-Zeiten stillgelegt“, sagt er. Denn nach der **Zwangsverstaatlichung der Firma Arndt & Endler 1972**, war sie 2 Jahre später gemeinsam mit den beiden **Glasformbaufabriken Geissler und Jungrichter** zum **VEB Gießerei- und Glasformenbau Radeberg** zusammengelegt worden. „Der Standort hier war dabei eher stiefmütterlich behandelt worden, und sollte eigentlich geschlossen werden.“ Zum Glück kam es anders, sagt Wolfgang Franke heute.

Chance auf eigenen Betrieb

Denn mit der **Wende** kam die Chance, dass sich Wolfgang Franke den schon lange geträumten Traum einer eigenen Firma erfüllen konnte. „Dann machten es die so genannten **Modrow-Gesetze** möglich, Firmen wieder zu reprivatisieren - und so habe ich Rolf Arndt angesprochen, den Enkel des Firmengründers“, erzählt Wolfgang Franke. Die Idee: Rolf Arndt bekommt seine Firma zurück, „und ich kaufe sie ihm dann ab“, beschreibt er. Nur ein knappes halbes Jahr wurde mit der Treuhand verhandelt, die für die Rückübertragung von Betrieben zuständig war. „Dann hatte es endlich geklappt - und wir konnten starten“, erzählt der Radeberger. Und ist überzeugt, „dass das heute nicht mehr so einfach möglich wäre - weil damals auch die Banken bereit waren, in unser Risiko zu investieren!“ Wolfgang Franke bekam einen 70.000 D-Mark-Kredit - und ging an den Start.

Ein Start, der kein leichter gewesen war. „Denn **viele ostdeutsche Glaswerke gingen kaputt**, sie waren marode und konnten dem Wettbewerb mit West-Unternehmen nicht standhalten“, erinnert sich Wolfgang Franke. „Wir haben zunächst unsere angestammten Kunden weiter betreut - und uns dann Schritt für Schritt auch bei **Glashütten im Westen einen Namen gemacht**“, beschreibt er den Weg. Ein erfolgreicher Weg. Aus den anfänglichen **5 Mitarbeitern sind heute 20** geworden. „In all der Zeit musste ich nur einmal zwei Monate Kurzarbeit anordnen, ansonsten wurde hier immer durchgearbeitet!“, klingt der Radeberger stolz.

Auch das ein Grund, morgen durchaus auch mal mit einem Glas Sekt auf die hundert-jährige Geschichte des Unternehmens anzustoßen. Am 1. Juli **1911** war es, als die drei Radeberger **Heinrich Arndt, Bernhard Dürichen und Carl Endler** die Firma gründeten. Sie zogen in das leer stehende Gebäude einer Hutfabrik an der heutigen Dr. Rudolf-Friedrichs-Straße. Der Betrieb wuchs schnell, von anfangs **4 Mitarbeitern** schnellte

die Angestelltenzahl auf über **50**. Firmengründer **Heinrich Arndt** starb bereits **1917**, sein Sohn **Reinhold Arndt** wurde daraufhin technischer Leiter und führte seit **1921** nach dem Ausscheiden der beiden anderen Mitgründer das Unternehmen bis **1971**. Dann übernahm sein Sohn **Rolf Arndt** die Geschäfte - bis sich ein Jahr später der Staat das Unternehmen einverleibte. Rolf Arndt blieb in der Firma - wurde Direktor für Absatz.

Heute kommen die Kunden des Betriebes vornehmlich aus der **Behälterglasindustrie**: Formen für **Parfümflaschen** oder **Getränke** bauen die Mitarbeiter von Wolfgang Franke dabei in erster Linie. So haben die Radeberger zum Beispiel für die **Glaswerke Freital** die Flasche für den bekannten **Putinoff-Wodka** entwickelt, den es deutschlandweit in den Lidl-Märkten gibt. Auch die hat natürlich einen Ehrenplatz in Wolfgang Frankes Büro ...

Abb. 2005-4/276

Familie des Firmengründers Johann Heinrich Arndt der jüngere Sohn ist Reinhold Arndt
Sammlung Arndt & Endler, Radeberg



**PK 2005-5, Mauerhoff:
Arndt & Endler Glasformen und Maschinenfabrik Radeberg i. Sa. [9, 10, 14, 15]**

1911 Gründungsjahr
24.06.1911 Eintrag ins Handelsregister
Gründer Johann Heinrich Arndt,
Gustav Bernhard Dürichen,
Karl Heinrich Endler
Standort ehem. Friedrichstr. 31
heute Dr.-Rudolf-Friedrich-Str. 31
Änderungen Firmennamen und Besitzverhältnisse:

- 1911-1915 Arndt, Dürichen und Endler
Glasformenfabrik Radeberg
Eigentümer sind die Firmengründer
- 1915-1917 Arndt & Endler Glasformen und
Maschinenfabrik Radeberg
Eigentümer J. H. Arndt, und K. H. Endler,
- 1917-1921 Eigentümer Reinhold Arndt (Sohn) und
K. H. Endler
- 1921-1960 Eigentümer Reinhold Arndt
1947 1. Exportlieferung nach dem Krieg
(Schweiz)
- 1960-1972 Betrieb mit Staatlicher Beteiligung
Arndt & Endler Glasformen und
Maschinenfabrik Radeberg KG
Komplementäre Reinhold Arndt (bis 1969)
und Sohn Rolf Arndt
Kommanditist Industrie- und Handelsbank
der DDR
- 1972-1974 VEB Glasformenbau Radeberg
Betriebsteil 3 im Gesamtunternehmen
Betriebsleiter Rolf Arndt
- 1974-1990 siehe Chronik Firma A. Geissler
- 01.07.1990 Rückübertragung und Reprivatisierung,
Neugründung der Firma durch Rolf Arndt
Arndt & Endler Glasformenbau
- ab 09.1990 neuer Eigentümer Wolfgang Franke
größte erreichte Belegschaftsstärke:
1938 mit 50 Mitarbeitern
2005 25 Mitarbeiter
- Haupterzeugnisse: Blas-, Press- und Maschinenglas-
formen aller Art, Glaspresen, Trittwerke,
Glasmacherwerkzeuge, halb-automatische
Glasblasmaschinen
2005 Flakon- und Kleinbehälter-
Glasformen

Abb. 2005-4/268

VEB Gießerei und Glasformenbau Radeberg 1989
der neue Klinkerbau in der Straße des Friedens
Sammlung Schloss Klippenstein Radeberg



Abb. 2005-4/266

VEB Radeberger Eisengießerei und Glasformenfabrik
 Produkte des ersten volkseigenen Glasformenbaus
 Sammlung Mauerhoff

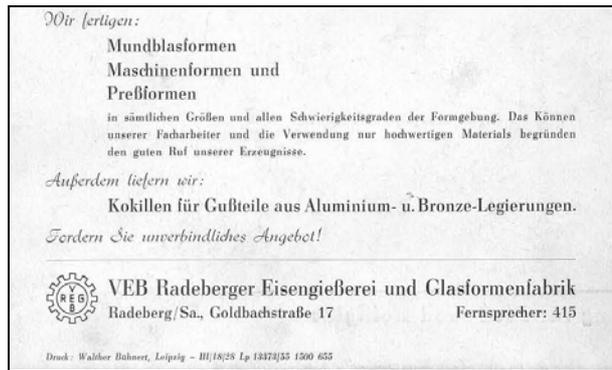


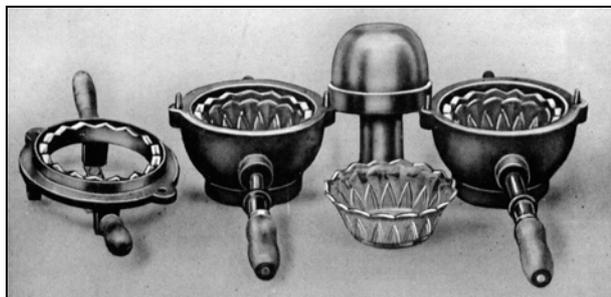
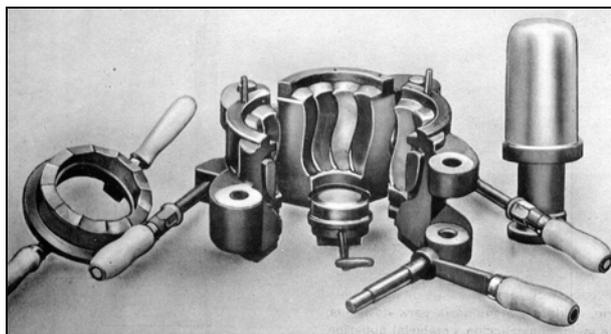
Abb. 2005-4/267

VEB Radeberger Eisengießerei und Glasformenfabrik
 Produkte des ersten volkseigenen Glasformenbaus
 Sammlung Mauerhoff



Abb. 2005-4/260

Pressglasformen aus Gusseisen mit Holzgriffen
Arndt & Eндler, Radeberg, um 1960
 Sammlung Mauerhoff



**PK 2005-2, Anhang 03, Mauerhoff:
 Interessanter ist der Rest
 eines älteren Pressglas-Musterbuches**

Es handelt sich hier um ein Musterbuch der „**Sächsischen Glasfabrik, Abt. Pressglas**“. Es enthält nämlich Bierseidel, die im Musterbuch von 1928 als Stammseidel ab Blatt 26 ff. aufgeführt sind. Ein typisches Design, das m.E. nur in Radeberg gefertigt wurde. **Die Schutzmarke mit der Krone fehlt auf den Blättern. Daraus schließe ich, dass das Musterbuch möglicherweise vor 1897 gedruckt wurde.** Nach den Recherchen von Arnold Becker wurde die Schutzmarke mit der Krone für gepresstes Hohlglas der Sächsischen Glasfabrik AG am 24.5.1897 angemeldet und am **17.9.1897 eingetragen**. Nach dem erfolgreichen Eintrag einer Schutzmarke war es üblich, diese Schutzmarke auf jedem Blatt der Musterbücher zu zeigen. Außerdem haben die Glasartikel im Musterbuch das Design, wie es Ende des 19. Jahrhunderts gefertigt wurde.

**PK 2005-2, Anhang 03, SG:
 Datum der Herausgabe vor 1897**

[...] Die Reste dieses Musterbuches hat Herr Mauerhoff bei Recherchen für einen Artikel über den Bau von Pressformen in Radeberg in Sachsen im Archiv der ehemaligen **Glasformenfabrik Arndt, Dürichen & Eндler, Radeberg i. Sachsen**, gefunden. Auf einigen Blättern ist der **ovale Stempel dieser Firma** zu finden.



Da auf den Tafeln die Schutzmarke „Krone und S.G.“ fehlt, die erst 1897 eingetragen wurde und z.B. auf dem Musterbuch 1928 auf jeder Tafel zu finden ist, ist es sehr wahrscheinlich, dass dieses Musterbuch **vor 1897** herausgegeben wurde, wie Herr Mauerhoff schreibt.

Die Sächsische Glasfabrik Radeberg war wahrscheinlich bis zur Weltwirtschaftskrise 1929 der größte deutsche Hersteller von gepressten Bierkrügen, siehe die vielen Anmeldungen von Patenten in PK 2004-2, Anhang 11, SG u.a., Sprechsaal 1887, und PK 2003-4, Anhang 01, SG u.a., Sprechsaal 1907-1908, sowie von Gebrauchsmustern, siehe **PK 2002-3 u. PK 2003-1, Becker, Auszüge aus den Musterregistern deutscher Amtsgerichte im Jahre 1880 (bis 1889)**.

Nach der **Weltwirtschaftskrise 1929** mussten sich **1931/1932** die Sächsische Glasfabrik Radeberg und August Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, auf Druck der Gläubigerbanken zusammenschließen zur „Sächsischen Glasfabrik August Walther & Söhne AG, Sitz Radeberg“. (Siehe PK 2003-3, Anhang 01, Musterbuch Verkaufsgemeinschaft mitteldeutscher Glashütten (VMG) 1931 (Pressglas).



Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5 SG, Pressformen für Statuetten und Büsten aus Pressglas
- PK 2000-1 Mauerhoff, Ein Jubiläum, das keiner feiert:
125 Jahre Beleuchtungsglashütte in Radeberg
- [PK 2000-1 Mauerhoff, Die Geschichte der Radeberger Glashütten](#)
- PK 2000-1 Mauerhoff, Zeittafel der ehemaligen Glashütten in der Stadt Radeberg
- PK 2000-1 Mauerhoff, Pressglas aus Ottendorf-Okrilla, Radeberg und Schwepnitz
- PK 2000-6 Mauerhoff, Designer gesucht
- [PK 2000-6 Mauerhoff, Historische Übersicht zum Glasformenbau in Radeberg](#)
- [PK 2000-6 Mauerhoff, Seit 1860 Glasformen aus Radeberg.
Gießerei und Glasformenbau GmbH Radeberg i. A.](#)
- [PK 2000-6 Schneider, Radeberger hält altes Handwerk lebendig \(Ziseleur](#)
- PK 2001-3 Mauerhoff, Glas-Industrie in Radeberg und Umgebung. Eine historische Übersicht
- PK 2001-3 Mauerhoff, Radeberger Glas-Industrie - Scheiben gab es mehr als genug.
Aufstieg und Niedergang der Radeberger Glas-Industrie
- PK 2001-3 Mauerhoff, Sachsglas - Geschichte eines Firmennamens aus Ottendorf-Okrilla
- PK 2001-5 Mauerhoff, In Scheckthal stand die Wiege der Radeberger Glasindustrie
- PK 2002-5 Mauerhoff, Pressglas in Radeberg und ein Musterbuch aus Radeberg von 1890
- PK 2002-5 Mauerhoff, Pressglas in Radeberg, mit Abbildungen und Anmerkungen
- [PK 2003-4 SG, Wie der Entwerfer der Pressform der Glasmacher ersetzte](#)
- PK 2003-4 Mauerhoff, Arthur Hofmann und Bruno Riedel. Handwerker, Formgestalter, Künstler -
Teil 1 - Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
- PK 2004-1 Mauerhoff, Friedrich Scheiner. Handwerker, Formgestalter, Künstler
Teil 2 - Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
- PK 2004-2 Mauerhoff, Friedemann Großmann. Handwerker, Formgestalter, Künstler
Teil 3 - Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
- PK 2004-2 Mauerhoff, Edith Prescher. Handwerker, Formgestalter, Künstler
Teil 4 - Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
- PK 2004-2 Mauerhoff, Prof. Wilhelm Wagenfeld und die Sächsische Glasfabrik August Walther &
Söhne, Ottendorf-Okrilla
Teil 5 - Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
- PK 2004-3 Mauerhoff, Herbert Trepte. Handwerker, Formgestalter, Künstler
Teil 6 - Ehemalige Designer in der Glasindustrie von Ottendorf-Okrilla
- [PK 2004-3 Schmidt, Für L'Oréal und Jägermeister, Pressformenbau in Radeberg](#)
- [PK 2004-4 Mauerhoff, Ausstellung „Glas aus Radeberger Regionen“ -
Schloss Klippenstein in Radeberg vom 04.12.2004 bis 27.02.2005](#)
- PK 2004-4 Christoph, SG, „Oisons dans un mouchoir noué“ - Vögel in einem Taschentuch als De-
ckeldose: [Pressformen von F. W. Kutzscher, Deuben bei Dresden](#)
für Vallérysthal um 1890?, für Riihimäki um 1939?
- PK 2005-1 Peltonen, SG, Fattigmans kristall - Köyhän kristallia - Poor mans crystal - Kristall der Ar-
men. Prospekt der Ausstellung Pressglas im Finnischen Glasmuseum Riihimäki 1990 -
[Pressformen von F. W. Kutzscher in Riihimäki um 1939](#)
- [PK 2005-2 Mauerhoff, Pressglas der Sächsischen Glasfabrik AG, Radeberg, 1900 bis 1924](#)
- [PK 2005-4 Mauerhoff, Zur Geschichte der Glasformenherstellung in Radeberg](#)
- PK 2010-4 Leuschel, Montagstreff mit Dietrich Mauerhoff - der Glasfachmann im Rödertal
[167 Artikel von D. Mauerhoff in Pressglas-Korrespondenz PK 2000-1 - PK 2010-4](#)
-
- [PK 2002-5 Anhang 01, SG, Mauerhoff, Füssel, Pressglas-Preis-Courant Vereinigte Radeberger
Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890](#)
- PK 2003-2 Anhang 01, SG, Mauerhoff, MB Vereinigte Mitteldeutsche Glashütten (VMG) 1931
(Pressglas) (Sächs. Glasfabrik Radeberg u. A. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla)
- PK 2004-3 Anhang 08, SG, Neumann, MB Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg 1928
- PK 2005-1 Anhang 15, SG, Neumann, MB Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg 1927
- [PK 2005-2 Anhang 03, SG, Mauerhoff, MB Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg vor 1897](#)